

Konzeption

des Kinder- und Jugendzirkus „raxli-faxli“



des freien Trägers der Jugendhilfe:

• **K.I.E.Z. e.V.**

Kulturelles Informations- und Einwohnerzentrum Dessau e.V.

Bertolt-Brecht-Straße 29/29a • 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: (0340) 212032 • E-Mail: buero@kiez-ev.de

1. Ausgangssituation

In Dessau-Roßlau lebten Stand Dezember 2012 insgesamt 84.927 Einwohner.

Die 5. regionalisierte Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt sagt voraus, dass sich diese Anzahl bis 2020 auf 75.963 Einwohner verringern wird. Bei den jüngeren Altersgruppen zeichnet sich ein höherer Rückgang ab, wodurch die jungen Menschen weniger und wertvoller für Gesellschaft und Gemeinwesen werden.

Um diesen demographischen Entwicklungen Rechnung zu tragen und Grundlagen für die künftigen Kinder- und Jugendangebote in Dessau-Roßlau zu beschreiben, wurde in Dessau-Roßlau der Teilplan: Kinder- und Jugendarbeit der Jugendhilfeplanung überarbeitet, den der Stadtrat Ende 2012 verabschiedet hat.

In dem Teilplan wird festgestellt, dass „Der demografiebedingte Strukturwandel in der Kinder- und Jugendarbeit dazu führen wird, dass der Aufwand, der für die Bereitstellung adäquater Angebote für Kinder und Jugendliche nötig ist, eher ansteigen wird. Vor allem die Mobilität der Adressaten und die Erreichbarkeit der Angebote gewinnen an Bedeutung. Ziel muss es sein, die Angebotsstrukturen anzupassen, zu vernetzen und deren Funktionalität durch entsprechende personelle Ressourcen sicher zu stellen. Weiterhin ist die Aufrechterhaltung einer bedarfsgerechten, attraktiven und effizienten Angebotslandschaft anzustreben.“

Zudem steigt mit der zeitlichen Ausweitung des Schulbesuchs der Bedarf nach Kooperationen von Jugendarbeit und Schule und der teilweisen Verlagerung von Angeboten an den Ort Schule, um Kompetenzen, Ressourcen und Angebote zu bündeln.

Mit der Entwicklung und Umsetzung von mobilen Angeboten reagierte der K.I.E.Z. e.V. nach Rücksprache mit dem Jugendamt schon früh auf diese Tendenzen, auf das geänderte Verhaltensmuster und die Nutzungsgewohnheiten junger Menschen. Zu den mobilen Angeboten gehört der Kinder- und Jugendzirkus „raxli-faxli“ sowie die Arbeitsgemeinschaften Jonglieren und Sport-Stacking, die in vielen Schulen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen vor Ort und im Dessau-Center stattfinden: dort, wo sich die Heranwachsenden aufhalten. Dazu kommen etliche Auftritte des Kinder- und Jugendzirkus an den unterschiedlichsten Orten in Dessau-Roßlau, Wittenberg und Halle.

2. Der Kinder- und Jugendzirkus „raxli-faxli“

Die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und veränderte Bedingungen wie mangelnde Wertevermittlung, Orientierung und Bewegungserfahrungen, die Reizüberflutung durch Medien und Konzentration auf Konsumartikel, beeinflussen und prägen die Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder und Jugendlichen nachhaltig. Das führt zu unterschiedlichsten Verhaltensauffälligkeiten, mangelndem Selbstwert, körperlicher Passivität und Antriebsarmut.

Diesen Entwicklungen entgegen zu wirken ist eine wichtige Aufgabe von Jugendarbeit und kann mit dem Projekt Kinder- und Jugendzirkus „raxli-faxli“ erreicht werden.

Die Magie der Erlebniswelt Zirkus übt eine ungeheure Faszination auf Jung und Alt aus. Besonders Kinder und Jugendliche sind spontan begeistert und mit all ihren Sinnen dabei. Bei vielen entsteht sofort der Wunsch, auch einmal in der Manege zu stehen und vor einem Publikum das zu zeigen und auszuüben, was sie gerade gesehen und erlebt haben. Mit dem Kinder- und Jugendzirkus „raxli-faxli“ des K.I.E.Z. e.V. und seinen Angeboten ist dies seit 2008 möglich. Es werden die Disziplinen Jonglage mit Tüchern, Bällen, Ringen, Keulen, dem Diabolo und dem Devil-Stick sowie Einradfahren, Zaubern, Kugel- und Seillauf und Akrobatik angeboten und unterrichtet. Für Auftritte werden gemeinsam

Choreografien entwickelt und einstudiert, Musikstücke ausgesucht und von der Konserve dargeboten, Kostüme erdacht und angefertigt, Flyer entworfen, um Publikum und Unterstützer geworben, andere Zirkusse besucht sowie alle praktischen Dinge rund um den großen Tag des Auftritts im zirkuseigenen Zelt oder an Schulen und Kinder- und Jugendeinrichtungen geplant, vorbereitet und durchgeführt. Die Übergänge sind dabei fließend: ausgehend von einem spielerischen Umgang folgen leichte Übungen, die in Auseinandersetzung mit dem Material und der Schwerkraft anspruchsvoller werden, mit den Aufgaben wachsen die Erfolge und der Stolz über die eigene Leistung, bis die ersten Nummern stehen, die ständig verbessert und erweitert werden. Zirkusarbeit ist Teamarbeit: über die Auseinandersetzung mit den eigenen Fähigkeiten hinaus geht es um gegenseitige Absprachen, um Verantwortung und Verbindlichkeit, generell um die Verständigung untereinander.

Die Angebote des Kinder- und Jugendzirkus „raxli-faxli“ erreichen junge Menschen von 8 bis 17 Jahren aus ganz Dessau-Roßlau, geübt wird in Räumen des Kiez und des Dessau Centers. Derzeit besteht ein fester Kern von 20 jungen Menschen im Zirkus mit wöchentlichem Training, dazu kommen die mobilen Angebote mit unterschiedlichen Kooperationspartnern des Zirkus: 2012 wurden an der Regenbogenschule, den Grundschulen „Am Luisium“ und „Friederikenstraße“, den Gymnasien Philanthropinum und Liborius sowie dem Bildungszentrum Dessau Kurse mit insgesamt über 70 jungen Menschen durchgeführt. Bei den Mit-Mach-Zirkus-Aktionen, bei der Spielplatzfeier in Haideburg, dem Elbebadefest und anderen Veranstaltungen probierten ca. 120 Kinder verschiedene Zirkusdisziplinen aus. Der Zirkus „raxli-faxli“ hatte 2012 über das Jahr verteilt acht Auftritte.

Zirkus beinhaltet Bewegung, die nicht leistungsorientiert ist und gepaart mit besonderen motorischen Erlebnissen, in spielerischer Atmosphäre zur außergewöhnlichen Erfahrung wird. Entwicklung der Motorik bedeutet immer Entwicklung der Persönlichkeit, Förderung von Mut zur Wagnis, Ausdauer, Geduld, Willensstärke, Emotionalität, Geschicklichkeit sowie Ästhetik.

Zirkus und Zirkus-Angebote sind attraktiv und motivierend, niedrighschwellig und unabhängig von Alter, Geschlecht, Milieu oder Migrationshintergrund. Keiner wird ausgegrenzt. Sie eröffnen als sozialpädagogisches Angebot jungen Menschen ein sehr breites Handlungs- und Erfahrungsspektrum. Zirkus bedeutet, einen gemeinsamen Weg vom spielerischen Umgang über das Trainieren der jeweiligen Techniken und dem Entwickeln und Einstudieren von Zirkusnummern bis zum abschließenden Auftritt zu gehen: am Ende stehen Applaus, Anerkennung und der Stolz auf die eigene Leistung.

3. Ziele und Zielgruppen

Ziele

Der K.I.E.Z. e.V. hat mit „raxli-faxli“ ein bedarfsgerechtes Angebot entwickelt, welches nicht auf die Jugendlichen „wartet“, sondern sich in die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen begibt und von niedrighschwellig bis verbindlich in heterogenen Gruppen integrativ wirksam wird. Jedes Kind hat seine eigene Entwicklungsgeschichte und benötigt individuelle Übungszeiträume, auf die der Zirkus Rücksicht nimmt. Das Besondere an zirkuspädagogischer Arbeit ist, dass viele Lernziele in der Auseinandersetzung mit der Schwerkraft, dem Gleichgewicht und der Balance ohne pädagogischen Druck vermittelt werden. Die Kinder und Jugendlichen werden gestärkt, haben mehr Selbstvertrauen und können konfliktfähiger den Alltag meistern. Die wichtigsten Ziele sind die Unterstützung beim Erwerb von eigenen Fähigkeiten und die Stärkung der eigenen Persönlichkeit, die Entwicklung und Stärkung der sozialen Kompetenz des Einzelnen und somit die Erweite-

rung der Gruppenfähigkeit sowie die Stärkung der Körperwahrnehmung und die Vermittlung einer gesünderen Lebensweise. Der Kinder- und Jugendzirkus bietet viele Möglichkeiten der Förderung von unterschiedlichsten Kindern und Jugendlichen unter einem Dach. Nicht jedes Kind und jeder Jugendliche, der den Zirkus besucht, entwickelt sich gleich zu einem zukünftigen Zirkusartisten. Ein Zirkus braucht auch Techniker, die die Beleuchtung und den Ton zu einer Vorstellung im Griff haben, Handwerker, die Requisiten bauen oder reparieren können, Servicepersonal, das Eis und Getränke verkauft oder die Eintrittskarten abreißt. Ziel ist, diesen Teilnehmern zu vermitteln, dass sie zum Gelingen einer Vorstellung genauso wichtig sind, wie die Artisten, die in der Manege stehen.

Der Kinder- und Jugendzirkus bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen. Alle Kinder und Jugendlichen werden nachhaltig für ihren weiteren Lebensweg positiv beeinflusst. Denn, wer als Artist das Jonglieren, Zaubern oder Akrobatik beherrscht und dafür vom Publikum Applaus bekommt, stärkt sein Selbstvertrauen auf spielerische Weise. Der fehlenden Bewegung, unter der viele Kinder und Jugendliche durch zu viel Fernsehkonsum und Computernutzung leiden, wird mit diesem Projekt entgegengewirkt. Zirkusarbeit ist immer bewegungsintensiv und wirkt gesundheitsfördernd. Mit einem solchen Projekt werden Kinder und Jugendliche mit all ihren Facetten auf eine besondere Weise ganzheitlich betreut, gefördert und gefordert.

Stärkung der eigenen Persönlichkeit

Der Kinder- und Jugendzirkus bietet mit seinen vielfältigen Angeboten wie Akrobatik, Zaubern, Jonglieren und Gleichgewichtskünsten allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit zu stärken, sich in einem geschützten Rahmen auszuprobieren. Dies wird vor allem durch Schnupperkurse ermöglicht, in denen jeder die verschiedensten Requisiten ausprobieren kann. Später können sich die Kinder und Jugendlichen für ein Zirkusrequisit entscheiden, wobei Mehrfachbelegungen möglich sind. Fällt ihre Wahl auf das Jonglieren mit Bällen, erlernen sie zuerst das Jonglieren mit einem, danach mit zwei und zum Schluss mit drei Bällen. Die meisten der Kinder und Jugendlichen haben nach 30 Minuten ihr erstes Erfolgserlebnis: zu dem Zeitpunkt, wenn sie z.B. drei Bälle geworfen und wieder gefangen haben. Dank angemessener Bewertung des Erreichten durch den Trainer erhöht sich bereits das Selbstwertgefühl. Die Kinder oder Jugendlichen können etwas, was sie vor 30 Minuten noch nicht konnten und werden dafür von den Klassenkameraden mit staunenden Augen bewundert. Durch die weitere Teilnahme und das Erlernen von Tricks mit steigendem Schwierigkeitsgrad, machen die Kinder und Jugendlichen die Erfahrung, dass es sich lohnt ausdauernd zu üben. Hieß es am Anfang meist: „Das schaffe ich nie!“ oder „Das kann ich nicht!“, wird daraus später oft: „Noch nicht!“. Mit der Anzahl und dem Niveau der Tricks wachsen auch die Konzentrationsfähigkeit, die Ausdauer, die Feinmotorik, die Geschicklichkeit und die Auge-Hand-Koordination, das Selbstwertgefühl, der Stolz auf das Erreichte und die gesamte Persönlichkeit.

Stärkung der sozialen Kompetenz und der Gruppenfähigkeit

Jeder Einzelne wird durch die im Zirkus erlernten und wachsenden Fähigkeiten und Fertigkeiten und die damit verbundene Anerkennung von den anderen Zirkusartisten, sein Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen stärken. Dabei ist es völlig egal, was jemand trägt, wie viel Taschengeld er bekommt oder was er für Noten in der Schule hat. Anerkennung erhalten hier die Kinder und Jugendlichen von den anderen dafür, dass sie mit drei Bällen jonglieren können, mit dem Diabolo einen sehr schwierigen Trick gelernt haben, ein Kaninchen im Hut verschwinden lassen können oder Teil einer menschlichen Pyramide sind. Wichtig ist das gemeinsame Erlebnis, dass sie zur Verwirklichung einer Zirkusvorstellung beitragen, in der jeder seinen Platz findet. So wird im Laufe der Zeit die

soziale Kompetenz jedes Einzelnen gestärkt, denn Teamwork und Vertrauen werden ebenso gefördert wie Phantasie und Kreativität. Diese Erfahrungen können die jungen Artisten auf andere Kontexte übertragen und ihre Gruppenfähigkeit auch außerhalb des Zirkus bestätigt sehen.

Stärkung der Körperwahrnehmung

Im Miteinander beim Training werden auf unverfängliche Weise Körpererfahrungen ermöglicht. Diese betreffen den eigenen, schulen aber auch die Achtsamkeit im Umgang mit dem Körper der anderen. Gerade bei der Akrobatik können diese sehr intensiv werden, ist die Beanspruchung und Belastung recht groß. Wichtig ist, die Kinder und Jugendlichen nicht zu überfordern, sie langsam an ihre Belastungsgrenze heranzuführen. Es kann auch zu negativen Körperwahrnehmungen kommen, wenn ein Kind feststellt, dass es zu füllig ist, um alleine auf die Laufkugel zu gelangen, oder zu schwer ist, um bei der Akrobatik oben stehen zu können. Hier steht der Projektleiter motivierend zur Seite und bindet diese Kinder oder Jugendlichen trotzdem in den Übungsablauf ein. Er schlägt ihnen Aufgaben vor, die sie bewältigen können, und integriert statt auszugrenzen.

Die Entwicklung eines guten Körpergefühls und die Erfolgserlebnisse, insbesondere bei Auftritten, führen zu positiven Veränderungen des Selbstbildes. Den Kindern und Jugendlichen wird vermittelt, dass eine gesunde Ernährung, genügend Bewegung und der Verzicht auf Drogen aller Art positive Einstellungen zum Leben und „nicht uncool“ sind.

Zielgruppen

Das Angebot des Kinder und Jugendzirkus richtet sich an folgende Nutzergruppen: als offenes Angebot für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren, als Gruppenangebot für Schulklassen aller Schulformen, als Arbeitsgemeinschaften an Dessau-Roßlauer Schulen, als regelmäßiges Angebot für Tagesgruppen und für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit und Lehrerinnen und Lehrer. Das Projekt ist auch eine Schnittstelle von Schule und Jugendhilfe, hält verschiedene Leistungsangebote für Jugendliche bereit, die im Prozess der schulischen und sozialen Integration in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind.

4. Realisierung und Methoden der Umsetzung

Offenes Angebot für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren

Das Projekt richtet sich in erster Linie als offenes Angebot an Kinder und Jugendliche aus Dessau-Roßlau im Alter von 8 – 27 Jahren, die Interesse am Erlernen von Akrobatik, Zaubern, Jonglieren und/oder Gleichgewichtskünsten haben. Mit ihnen regelmäßig zu üben, Programme einzustudieren und diese, wenn von den Kindern und Jugendlichen erwünscht, vor Publikum (z.B. zum Kinderfest des Eigenbetriebs der Dessau-Roßlauer Kinder-Tagesstätten, DeKiTa, oder Kinderklinikfest) darzubieten, ist primäres Ziel. Dadurch können sie die erworbenen praktischen Fähigkeiten, die in der Schule oftmals zu wenig gefordert werden, anwenden und erfahren zeitnah ein Erfolgserlebnis. Durch die Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in Dessau-Roßlau sollen vor allem auch verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche gezielt angesprochen und für die Teilnahme begeistert werden.

Gruppenangebot für Schulklassen aller Schulformen

Das Angebot kann von Schulklassen der verschiedensten Schulformen wahrgenommen werden, um zum Beispiel einen Projekttag oder eine Projektwoche im Kinder- und Jugendzirkus zu verbringen. Die Umsetzung kleiner Zirkusprojekte an Schulen kann auch vor Ort unterstützt werden. Für Kinderpfleger- oder Erzieherklassen bietet das Angebot des Jonglierenlernens die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse in die spätere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfließen zu lassen und somit ein zusätzliches Betätigungsfeld vorhalten zu können.

Arbeitsgemeinschaften an Dessau-Roßlauer Schulen

Der Kinder- und Jugendzirkus bietet Arbeitsgemeinschaften Jonglieren und Sport Stacking für Dessau-Roßlauer Schulen sowie die Durchführung von Neigungs- und Unterstützung des Sportförderunterrichts an der Regenbogenschule an. Durch die Zusammenarbeit mit den Schulen ist eine Vernetzung in die verschiedenen Planungsräume möglich. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen werden für eine Beteiligung im Zirkus, über die AG hinaus, interessiert.

Solche Projekte sind inhaltliche und methodische Erweiterung des Unterrichts. Über Projekte werden bei den Schülern Fähigkeiten und Fertigkeiten angesprochen, die nicht in schulischen Leistungen zum Ausdruck kommen. Bei der Projektarbeit verwandelt Schule sich in einen Lebensraum, in dem die Schüler zum Zwecke der Erfolgsbildung auf Kooperation und Gegenseitigkeit angewiesen sind und somit neben dem eigentlich Erlernen auch Grundlagen für soziale Kompetenzen wie Konfliktfähigkeit, Solidarität und Akzeptanz gelegt werden.

Ferienworkshops

In den Ferien bietet der Kinder- und Jugendzirkus Workshops für interessierte Kinder und Jugendliche an. Die Angebotslücke, die in den Ferien entsteht, kann Kindern und Jugendlichen eine Teilnahme ermöglichen, die in der Schulzeit ausgelastet sind. Gruppen der Ferienmaßnahme „Stadtranderholung“ und andere können das Angebot wahrnehmen.

Angebote für weitere Einrichtungen in Dessau-Roßlau

Die Möglichkeit eines Jonglierworkshops oder Sport Stacking Angebots besteht auch für weitere Einrichtungen in Dessau-Roßlau, deren Zielgruppe Kinder und Jugendliche sind wie z.B. Jugendfreizeiteinrichtungen oder Tagesgruppen. Dort halten sich immer auch Kinder und Jugendliche auf, die Defizite in ihrer Sozialisation haben. Das daraus resultierende Verhalten lässt Probleme auf dem weiteren Lebensweg erwarten. Für diese Kinder wäre die regelmäßige Teilnahme im Zirkus „raxli-faxli“ eine Möglichkeit, ihre Feinmotorik, die Hand-Auge-Koordination, Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer auf spielerische Weise zu entwickeln oder zu stärken. Die Zirkuserfahrungen können sie dann positiv in anderen Lebensmomenten einbringen und so schwierige Situationen besser meistern. Die Freiwilligkeit und Eigenmotivation ist Voraussetzung für eine Teilnahme.

Angebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit und Lehrerinnen und Lehrer

Workshops für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen und Lehrerinnen und Lehrer aus den Dessau-Roßlauer Schulen sind geeignete Multiplikatoren-Schulungen. Das Jonglieren kann hierbei als Ergänzung zu einem Seminar dienen, z.B. zur Entspannung. Die erworbenen Kenntnisse können zur Bereicherung der

eigenen Arbeit dienen. Zirkus ist in jedem Kindergarten, jeder Schule und jeder Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit ein immer wieder gern gewähltes Thema, um u.a. einen Projekttag oder eine -woche zu gestalten.

Auftritte und Vorführungen

Die Kinder und Jugendlichen, die ihr Können vor Publikum zeigen möchten, erarbeiten eigene Nummern mit ihrem jeweiligen Requisit, um u.a. Aufführungen zu den unterschiedlichsten Aktionen in Dessau-Roßlau zu bereichern. Für die Auftritte werden gemeinsam Choreografien entwickelt und einstudiert, Musikstücke ausgesucht und von der Konservenfabrik dargeboten, Kostüme erdacht und angefertigt.

Dies sind Auftritte zu Dessauer Stadtfesten, dem DeKiTa Kinderfest, dem Kinderklinikfest und anderen. Aber auch Aufführungen zu Schulfesten oder zu Aktionen in Dessau-Roßlauer Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sind möglich, insofern die Bereitschaft der Kinder und Jugendlichen vorhanden ist, und ihre Zeit es zulässt. Des Weiteren kann seit Mai 2012 ein Mitmach-Zirkus-Angebot unterbreitet werden und wurde schon erfolgreich zum Spielplatzspendenfest in Haideburg, zum Elbebadefest und zur Aktion „Bunt statt Braun“ durchgeführt.

Durch die Auftritte in den verschiedensten Stadtteilen und darüber hinaus (Halle und Wittenberg) lernen die Kinder und Jugendlichen ihre Stadt über ihren gewohnten Aktionsraum hinaus kennen. Dadurch finden sie sich auch in anderen Zusammenhängen besser zurecht.

5. Projektorganisation des Kinder- und Jugendzirkus

Trainings- und Öffnungszeiten

Die Zeiten, in denen die Angebote des Kinder- und Jugendzirkus genutzt werden können, sind überwiegend montags bis freitags zwischen 10 und 18 Uhr. Dies ist aber veränderbar und wird sich immer nach dem Zeitmanagement der Nutzer richten. Der Vormittag wird für die Zusammenarbeit mit den Schulen genutzt. Am Nachmittag und frühen Abend findet das Training der einzelnen Gruppen statt. Auftritte und Mitmach-Aktionen finden vor allem am Wochenende statt.

Personal

Das Projekt wird durch einen Sozialreferenten mit der Zusatzqualifikation Zirkuspädagoge mit 35 VbE geleitet.

Räumlichkeiten

Die Trainingsräume des Kinder- und Jugendzirkus „raxli-faxli“ befinden sich im Kiez und in einem leeren Ladengeschäft im zentral und mit guter Verkehrsanbindung gelegenen Dessau Center. Dies ist, da es sich um ein planungsraumübergreifendes Angebot handelt, ideal. Ein Büroraum im Kiez, steht dem Projektleiter für die Projektorganisation und -verwaltung zur Verfügung.

Ausstattung

Der Kinder- und Jugendzirkus „raxli-faxli“ verfügt bereits über eine gute Ausstattung an Requisiten für die Bereiche Zaubern, Jonglage, Akrobatik und Gleichgewichtskünste. Für die Luftakrobatik sind ein Vertikaltuch und eine Spezialaufhängung vorhanden. Es besteht ein kleiner Fundus an Zirkuskostümen, die die Auftritte aufwerten. Dafür konnten teilweise Sponsoren gewonnen werden.

6. Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit des Kinder- und Jugendzirkus „raxli-faxli“ ergeben sich aus § 1 (1) (3) SGB VIII und den Paragraphen §§ 11 und 14 SGB VIII (siehe Anhang).

7. Öffentlichkeitsarbeit

Um für das Angebot des Kinder- und Jugendzirkus zu werben, ist eine intensive Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Gerade, weil es sich um ein planungsraumübergreifendes Angebot handelt, muss die Öffentlichkeitsarbeit in allen Planungsräumen greifen. Dies wird vor allem durch Aufhängen geeigneter Plakate in allen Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Dessau-Roßlau erreicht. Des Weiteren werden Pressemitteilungen an die Lokalredaktion der Mitteldeutschen Zeitung, das Amtsblatt und an den regionalen Fernsehsender RAN1 herausgegeben. Flyer informieren u.a. Eltern über die vielfältigen Möglichkeiten der Betätigung im Zirkus, damit sie ihren Kindern alternative Beschäftigungsmöglichkeiten unterbreiten können. Auf der Homepage des K.I.E.Z. e.V. wird über die Angebote des Zirkus informiert.

8. Zusammenarbeit und Kooperation

Seit Gründung des Zirkus wird eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen angestrebt. Auf diese Weise kann ein Austausch über aktuelle Ereignisse und/oder problematische Entwicklungen des betroffenen Kindes stattfinden.

Mit einigen Schulen besteht seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit. Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und auch die an Dessau-Roßlauer Schulen tätigen Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter kennen die Angebote des Zirkus und nehmen diese bei Bedarf wahr. Zusammenarbeit mit der „Kleine Arche“ besteht durch ein aller vierzehn Tage stattfindendes Jonglierangebot. Die DeKiTa, die Kinderklinik und andere sind sehr an einer regelmäßigen Zusammenarbeit mit dem Zirkus interessiert und planen den Zirkus bei ihren Veranstaltungen mit ein. Eine Kooperation mit den Dessauer Tagesgruppen ist zur Umsetzung spezieller Inhalte unabdingbar. Weiterhin wird eine Zusammenarbeit mit der Musikschule „Kurt Weill“ angestrebt, um den Zirkus mit Livemusik zu bereichern. Auch eine Kooperation mit dem Anhaltischen Theater ist angedacht, um den Zirkuskindern bei Auftritten mehr Sicherheit zu vermitteln. Außerdem trägt der Austausch mit anderen Kinder- und Jugendzirkussen über Trainingsinhalte und Handlungsansätze zu neuen Herangehensweisen bei.

9. Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung besteht in der Dokumentation und Auswertung der Arbeit und dient der Fortschreibung der Konzeption, da sich Bedarfsveränderungen ergeben können. Eine regelmäßige Evaluation lässt erkennen, wo Veränderungsbedarf besteht.

Die Arbeit wird dokumentiert und präsentiert. Der Projektleiter besucht relevante Fortbildungen. Die Dokumentation dient einerseits der Reflexion und Selbstvergewisserung und andererseits der schwerpunktmäßigen Darstellung der Entwicklung. Um die pädagogische Qualität des Zirkus „raxli-faxli“ zu sichern, ist der Beitritt der Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik durch den K.I.E.Z. e.V. in Vorbereitung. Ein regelmäßiger Austausch mit dem Zentrum für Zirkus und bewegtes Lernen in Halle existiert bereits. In regelmäßigen Teambesprechungen des Kiez-Vorstands und des Projektleiters, werden die Gesamtsituation und die individuellen Auffälligkeiten besprochen. Des Weiteren werden Trainingsinhalte und allgemeine Entwicklungen erörtert. Bei Problemen wird lösungsorientiert gehandelt.

10. Anhang

Kostenplan und Finanzierungsplan für das Jahr 2014

1. Personalkosten

1.1 Lohnkosten für eine 35-Stunden-Stelle, TVÖD Kommune angelehnt	37.000,00 €
Gesamt	37.000,00 €

2. Betriebskosten

2.1 Mietkosten für Zirkustrainingsraum außerhalb des Kiez	3.000,00 €
2.2 Betriebskosten für Büro und Zauberkursraum im Kiez	1.200,00 €
Gesamt	4.200,00 €

3. Sachkosten

3.1 Projekt- und Veranstaltungskosten	2.000,00 €
3.2 pädagogische Arbeitsmittel	1.000,00 €
3.3 Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	500,00 €
3.4 Weiterbildung	700,00 €
3.5 PC Hard- und Software	700,00 €
3.6 Telefon und Internet	120,00 €
3.7 Büromaterial	500,00 €
Gesamt	5.520,00 €

Projektkosten Gesamt **46.720,00 €**

4. Finanzierungsplan

Stadt Dessau-Roßlau /Jugendamt	46.220,00 €
Eigenmittel	500,00 €
Gesamt	46.720,00 €

Gesetzliche Grundlagen

§ 1 Absatz 1 SGB VIII

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

§ 1 Absatz 3 SGB VIII

Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere

1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

§ 11 Absatz 1 SGB VIII

Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

§ 11 Absatz 3 SGB VIII

Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
4. internationale Jugendarbeit,
5. Kinder- und Jugendberufshilfe,
6. Jugendberatung.

§ 14 Absatz 1 und 2 SGB VIII

(1) Jungen Menschen und Erziehungsberechtigten sollen Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemacht werden.

(2) Die Maßnahmen sollen

1. junge Menschen befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen führen,
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte besser befähigen, Kinder und Jugendliche vor gefährdenden Einflüssen zu schützen.

Weitere gesetzliche Grundlagen bilden der § 9 Absatz 3 SGB VIII, der beschreibt, dass die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen sind, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen zu fördern sind.